

# Unter einem Regenschirm am Morgen

Festfrohe Tage auf dem Blasenhügel / Schützenvereine zogen die Kirmes auf

Wenngleich die St.-Brigitta-Bruderschaft Windberg in diesem Jahr auch nicht, wie es sonst üblich war, die Regie führt bei der Ausrichtung der Spätkirmes, so herrschte auf dem Blasenhügel am Wochenende dennoch die gleiche Begeisterung wie eh und je. Nicht einmal der anhaltende Regen am Sonntagvormittag konnte die Tausenden erschüttern, die das immer wieder anziehende und imposante Schauspiel einer Parade erleben wollten.

Begonnen haben die festfrohen Veranstaltungen in Windberg am Samstag. Die Schützengesellschaften Wasserl., Linde, Jäger, Endstation, Siedlung Großheide und Kremershof sowie einige Schützenkompanien hatten die Straßen, sogar schon ab Wasserturm, festlich geschmückt, und begannen durch das Revier. Dann holten sie ihren König Franz I. von der Schützengesellschaft Siedlung Großheide ab und führten ihn zum Haus Baues, wo der Morgenerrichtet wurde.

Beim Festbankett in den Abendstunden gab der Vorsitzende des Bürgerschützenvereins Windberg-Großheide, Fritz Zander, seiner Freude über die große Anteilnahme der Bürgerschaft Ausdruck. Er verband damit die Hoffnung, daß Windberg-Großheide wie in früheren Jahren schöne Kirmestage erleben möchte. Nach einer kurzen Totenehrung, bei der auf der Bühne ein Eisernes Kreuz enthüllt wurde, sprach König Franz Franken. Er dankte der Bürgerschaft für die Begeisterung und spornete die Schützen an, treu durchzuhalten. Die besten Schützen sollen auf dem heute stattfindenden Königsball befördert werden. Die Bevölkerung auf dem Blasenhügel möge ebenfalls zu den Schützen halten und sie in ihrem Bemühen, eine gute Kirmes zu feiern, unterstützen.

Der Sonntag begann abermals mit einem Umzug durch die Straßen des Ortsteiles. Dann folgte in der Windberger Pfarrkirche ein Festhochamt. Im Anschluß daran waren Tausende Windberger auf den Beinen, um Zeuge der großen Parade zu werden. Und nicht einmal das unfreundliche Naß, das der Himmel schickte, hielt die begeisterten Windberger ab. Sie hielten aus, genauso wie die Schützen, die eine gutorganisierte und kommandierte Parade zeigten. Auf der Ehrentribüne standen die Geistlichkeit, Majestät und sein Gefolge. Beim anschließenden Fräschoppen im Haus Baues hieß der zweite Vorkonvent, Peter Küppers, unter den Gästen vor allem die Geistlichkeit, an der Spitze Pfarrer Jansen, sowie die Königsgruppe willkommen. Sein Dank galt den Schützen für die prächtige Parade.

In einem kurzen Großwort wandte sich sodann Pfarrer Jansen an die Gäste. Sein Wunsch ging dahin, daß auf dem Windberg eine gute Kirmes gefeiert werden solle. Sonntagabend waren die Kirmesfreudigen dann wieder vereint, als sie sich zum großen Festball trafen.

Der Montag beginnt mit dem Anzügen um 8 Uhr und einem Zug durch das Revier. In den Mittagsstunden wird wieder Hochbetrieb im Haus Baues herrschen, wo die Schützen zum großen Erbsensuppenessen anmarschieren. Der Höhepunkt folgt um 18 Uhr mit der Königsparade in der Lindenstraße in Höhe der Gaststätte Lütterlorst. Eingeladen sind dazu auch Vertreter der Behörde und des Rheinischen Schützenbundes. Gegen 19 Uhr folgt am Dreiecksplatz in der Annakirchstraße der Große Zapfenstreich, und um 20 Uhr schließt sich im Haus Baues der Königsball an.



Pfarrer Jansen schließt die Front des Schützenregiments ab